



Die Zukunft kann keiner vorhersehen, aber jeder kann sie wagen.

Jahresbericht 2019

„Morgen kann kommen.“



Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.



Internet kann jeder, wir können auch Mensch.



Für Kunden da sein heißt auch dort sein.



Modern ist eine Bank, die nicht auf neu macht, sondern Sinn macht.



Wichtig: Wallstreet.
Noch wichtiger: Haupt-, Kirch- und Dorfstraße.

Inhalt

Ein Blick zurück – Das war 2019	4-5
Interview – Andreas Kämmerling	6-7
Firmenporträt – Stadler Edelstahl	8-9
Stadtporträt – Gemeinde Hiddenhausen	10-11
Lebhaft Bank – Events des Jahres	12-13
Firmenporträt – Gestüt Falkenhöh	14-15
Volksbank digital – Unsere Online-Angebote	16-17
Zahlen & Fakten – Jahresbericht 2019	18-22
Neue Wege – Innovative Services	23-25
Firmenporträt – Helmerding Maschinen	26-27
Interview – Stefan Semke	28-29
Unsere Firmenkundenbetreuung	30-31
Engagiert in der Region – Spenden & Sponsoring	32-33
Stadtporträt – Gemeinde Rödinghausen	34-35
Immobilienfinanzierung – Konzept schlägt Kondition	36-37
In der Region für Sie da – Unsere Geschäftsstellen	38-39

Mit neuen Ideen Menschen verbinden

Unser freies WLAN-Netz für die Region

Wer Privat- und Firmenkunden heutzutage von seinen Produkten und Dienstleistungen überzeugen will, muss ihre Wünsche und Lebensgewohnheiten kennen. Das bedeutet, dass auch wir als Bank uns stets weiterentwickeln und innovativer werden müssen, um die wachsende Zahl digital affiner Kunden weiter für uns als Bank zu begeistern. Hierbei gehen wir im Jahr 2020 wieder einmal neue Wege: Getreu unserem neuen genossenschaftlichen Leitsatz „Morgen kann kommen“ bauen wir ein freies WLAN-Netz für die Region auf, das Menschen verbindet und nachhaltig unseren Förderauftrag gegenüber Mitgliedern, Kunden und der gesamten Region erfüllt.

Geplant sind zunächst rund 100 öffentliche Hotspots, die wir derzeit in unserem gesamten Geschäftsgebiet einrichten. Diese Zugangspunkte befinden sich einerseits in unseren Geschäftsstellen. Darüber hinaus planen wir auch, weitere Partnerunternehmen an interessanten Standorten mit Hotspots auszustatten. Wo es möglich ist, werden wir auch öffentliche Plätze und die dortige Gastronomie mit unserem freien

WLAN versorgen, um die Aufenthaltsqualität in unseren Städten und Gemeinden noch weiter zu erhöhen.

Jeder, der sich in der Nähe eines Hotspots befindet, kann sich dort kostenfrei über sein mobiles Gerät einwählen und lossurfen. Nach einer ersten Registrierung klappt das an allen Zugangspunkten in der Region automatisch. Mit an Bord ist ein routinierter Dienstleister, der bereits über jahrelange Erfahrung im Aufbau freier WLAN-Netze verfügt und höchste Standards in Sachen Daten- und Rechtssicherheit gewährleistet.

Die Bank der Zukunft ist digital und kundenorientiert. Mit dem weiteren Ausbau unserer digitalen Services und unserem neuen WLAN-Netz für die Region bauen wir unsere Leistungsfähigkeit weiter aus und erfüllen auch die zukünftigen Erwartungen unserer Kunden. Morgen kann kommen.



Impressum

„Morgen kann kommen.“
ist der Jahresbericht 2019 der
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG
Werrestraße 67 · 32049 Herford

Konzept & Redaktion Magazinteil:
KonText – Kontor für Marketing
und Öffentlichkeitsarbeit GmbH
www.kontext.info

Fotonachweise finden Sie an den
Bildern. Wenn keine angegeben sind,
liegen die Rechte bei der Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG.

**Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,**

„Wenn wir nichts verändern, bleibt nichts, wie es war.“ Wer das versteht, hat es leicht zu entscheiden, ob er lieber agiert oder reagiert. Die Rahmenbedingungen der europäischen Zinspolitik zwingen uns weiterhin zu Veränderungen. Der technische Fortschritt eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten, stellt uns zugleich aber auch vor zusätzliche Herausforderungen. Und die Corona-Krise stellt uns dazu alle auf eine harte Probe. Wir von der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG sind uns einig, nicht die damit verbundenen Lasten zu beklagen, sondern die Chancen zu nutzen, die uns der Wandel bietet. Und zwar mit frohem Mut und ganzer Kraft.

Sie, unsere Mitglieder und Kunden, bleiben der Mittelpunkt unserer Arbeit. Digitalisierung ist wichtig, Digitalisierung ist hilfreich. Das hat die Corona-Krise mit all ihren Auswirkungen bewiesen. Aber Digitalisierung kann das persönliche Gespräch, das Füreinanderdasein, die genossenschaftlich umfassende und faire Beratung zu komplexen Fragen nicht gänzlich ersetzen. Und auch nicht das Vertrauen in die Menschen, das bei Entscheidungen auf der Kippe für einen Ausschlag ins Positive sorgt.

Sie bleiben der Mittelpunkt unserer Arbeit

Die Ergebnisse des Jahres 2019 belohnen Ihren und unseren Mut: Unsere Bilanzsumme ist um 9,0 Prozent gewachsen, das betreute Kundenvolumen stieg um 9,2 Prozent auf mehr als 4,4 Mrd. Euro. Trotz des anhaltenden Margendrucks konnten wir dank eines starken Kreditwachstums und einer guten Kostendisziplin ein leicht über Plan liegendes Ergebnis erwirtschaften. Das ist für uns eine gute Basis für die geplante Fusion mit der Volksbank Mindener Land eG.



Die alles bestimmende Corona-Krise war und ist noch immer eine harte Prüfung: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat in den vergangenen Wochen alles gegeben, um sich um die vielfältigen Probleme und Belange unserer Kunden zu kümmern. Dafür gebührt unserem Team ein großes Dankeschön. Das Lob unserer Kunden beweist, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit auf Basis starker Werte gemeinsam viel schaffen können.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden und Mitgliedern für ihr Vertrauen in guten wie in weniger guten Zeiten. Ein ebenso großer Dank gilt unseren gewählten Vertretern und dem Aufsichtsrat für den Einsatz zum Wohle unserer und vor allem Ihrer Volksbank.


Andreas Kämmerling
Sprecher


Oliver Ohm

Premiere im All

Die Chinesen landen mit dem Mondfahrzeug Jadehase-2 als erste Nation auf der Rückseite des Mondes und funken Bilder zur Erde. Neben einer Panoramakamera hat der Rover zahlreiche Sonden zur Untersuchung der Mondoberfläche an Bord.

Brexit

Im anhaltenden Streit um die vertragliche Gestaltung des britischen EU-Austritts tritt Premierministerin Theresa May von ihrem Parteivorsitz zurück und gibt kurze Zeit später auch ihr Regierungsamt an ihren Nachfolger Boris Johnson ab. Das geplante Austrittsdatum wird nochmals auf Januar 2020 verschoben.

Thomas-Cook-Pleite

Die Pleite des britischen Reisekonzerns Thomas Cook bringt auch Tochtergesellschaften wie Neckermann Reisen und Öger Tours sowie Fluggesellschaften wie die deutsche Condor in Schieflage. Viele bereits gebuchte Urlaubsreisen fallen ins Wasser, eine große Zahl von Touristen sitzt vorübergehend am Urlaubsort fest.

Das war 2019 ...



© picture alliance/Mickan Palmqvist/DN/TT



© picture alliance/Friso Gentsch/dpa



© picture alliance/Westend61

Fridays for Future

Die neue Bewegung organisiert nach dem Vorbild der schwedischen Schülerin Greta Thunberg weltweit Schülerstreiks und Demonstrationen zur Rettung des Planeten vor dem voranschreitenden Klimawandel. Für ihr Engagement erhält die Schwedin Anfang 2020 den Alternativen Nobelpreis.

A33-Lückenschluss

Nach nahezu 60-jähriger Planungszeit und rund 45-jähriger Bauzeit wird das letzte Teilstück der Autobahn zwischen Bad Wünnenberg und Osnabrück im Bereich Halle/Borgholzhausen von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst freigegeben.

Zulassung von E-Scootern

Die Zulassung von bis zu 20 km/h schnellen Elektro-Tretrollern, die fortan ab einem Alter von 14 Jahren ohne Führerschein und Helm gefahren werden dürfen, sorgt für Diskussionen und die Sorge vor zunehmenden Unfallzahlen auf deutschen Straßen.

30 Jahre Mauerfall

Mit zahlreichen Festakten und Veranstaltungen am 3. Oktober wird der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland vor 30 Jahren gedacht.



© picture alliance/Lehtikava Oy

Hitzerekord

Nach der Hitze Mitte 2018 folgt bereits im Jahr darauf ein neuer Rekordsommer. Mit 42,6 Grad im Schatten wird in Lingen/ Niedersachsen ein neuer deutscher Temperaturrekord gemessen.



© picture alliance/dpa

Lagarde neue EZB-Chefin

Die Französin Christine Lagarde wird neue Präsidentin der Europäischen Zentralbank und löst den Italiener Mario Draghi ab. An dessen Maßnahmenpaket aus milliardenschweren Staatsanleihenkäufen und Negativzinsen hält Lagarde aber vorerst weiter fest.



© picture alliance/dpa

Europawahl

Bei der Wahl des Europäischen Parlamentes verlieren Union und SPD an Stimmen. Die konservative EVP wird dennoch stärkste Kraft. Ursula von der Leyen wird in der Folge zur ersten deutschen EU-Kommissionspräsidentin ernannt. Die Themen Digitalisierung, Migration und Klimaschutz stehen dabei ganz oben auf der Agenda ihrer fünfjährigen Amtszeit.

Notre-Dame in Flammen Abschied

In der weltberühmten Pariser Kathedrale bricht ein Feuer aus. Der hölzerne Dachstuhl wird dabei zerstört, ein Turm stürzt ein. Die meisten Kunstschatze können jedoch gerettet werden. Zahlreiche Spenden aus der ganzen Welt sollen beim Wiederaufbau helfen.

Zahlreiche große Persönlichkeiten sind in 2019 verstorben: Darunter Tagesschau-Sprecher Wilhelm Wieben, die Unternehmer Wilfried Finke und Ferdinand Piëch, Ex-Schalke-Manager Rudi Assauer, Rennsportlegende Niki Lauda, die Designer Luigi Colani und Karl Lagerfeld, die Politiker Jacques Chirac und Klaus Kinkel, Autorin Rosamunde Pilcher, die Sänger Costa Cordalis und Karel Gott sowie die Schauspieler Doris Day, Hannelore Elsner, Jan Fedder und Peter Fonda ...



Ist zuversichtlich, dass die heimische Wirtschaft die Folgen der Corona-Krise in Breite erfolgreich verarbeiten wird: Andreas Kämmerling, Sprecher des Vorstands der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG.

Corona-Krise: Interview mit Andreas Kämmerling

„Gemeinsam werden wir das schaffen!“

Ende 2019 haben sich viele noch auf ein weiteres Wachstumsjahr gefreut. Doch diese Freude hatte schnell ein Ende: Die ab Ende Februar 2020 um den Globus eilende Corona-Pandemie führte Mitte März zum kompletten Shutdown. Tausende Tote allein in Deutschland, wochenlang stiegen die Infektionsraten, die Gesundheitswirtschaft war im Dauerstress. Unzählige Unternehmen verloren Aufträge, meldeten Kurzarbeit an oder mussten zwangsweise schließen. Mitarbeiter wechselten ins Homeoffice, Familien hatten ihre Kinder daheim zu betreuen. Ein Land nach dem anderen legte eine wochenlange Zwangspause ein. Das hatten Ostwestfalen, Deutschland und die Welt nie zuvor in dieser Härte erlebt.

Herr Kämmerling, was haben Sie gedacht, als klar wurde, dass Covid-19 nicht irgendein Influenzavirus ist?

Kämmerling: Nach dem ersten Schock haben wir unsere Notfallpläne aktiviert und in den Führungskreisen der Bank beraten, wie sich so eine Pandemie ent-

wickeln und welche Auswirkungen sie haben könnte. Ich gebe zu, am Anfang reichte unsere Fantasie dafür nicht wirklich aus. Aber wir haben seit Ende Februar in mehreren Teams täglich die Nachrichten gefiltert, immer wieder mit ganz vielen Kunden gesprochen und Woche für Woche weitere Maßnahmen daraus abgeleitet.

Welche Themen waren am Anfang die wichtigsten?

Kämmerling: Zum einen ging es darum, wie wir unsere Mitarbeiter und unsere Kunden sowie deren Familien schützen können. Zum anderen war uns von Anfang an klar, dass wir von Tag eins an alles daransetzen müssen, unsere

Kunden – und damit auch unsere Bank – nach Kräften vor wirtschaftlichen Schäden zu bewahren. Und wir ahnten, dass schnelle Entscheidungen und aktuelle, umfassende Informationen in solch einer Zeit sehr wichtig sind.

Welche Entscheidungen haben Sie mit Blick auf die Mitarbeiter getroffen?

Kämmerling: Vermutlich genau jene, die viele andere auch getroffen haben. Wir haben zuerst Verhaltensempfehlungen gegeben, dann einige Arbeitsplätze ins Homeoffice verlagert und so die Abstände zwischen den Kolleginnen und Kollegen vergrößert. Einige Geschäftsstellen wurden vorübergehend geschlossen, um durch die Einschränkung des Kundenverkehrs eine weitere Verbreitung des grassierenden Virus möglichst einzudämmen. Die weiterhin geöffneten Geschäftsstellen wurden mit Schutzeinrichtungen, Desinfektionsstellen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Mund-Nasen-Masken ausgestattet. Meetings wurden auf Telefon- oder Videokonferenzen umgestellt. Und wir haben schweren Herzens erst mal alle Veranstaltungen abgesagt.

Wie sind Sie die Herausforderungen der Kunden angegangen?

Kämmerling: Uns war von Anfang an klar, dass Auftragsausfall, Kurzarbeit oder gar komplette Schließungen jedes Unternehmen und viele Privatkunden in Nöte bringen können. Wir haben in wenigen Tagen viele Hundert Telefongespräche geführt, Kreditlinien ausgeweitet, Tilgungsraten ausgesetzt, hundertfach öffentliche Mittel und Kredite für unsere Kunden beantragt. Die Gespräche waren teils sehr bewegend; gerade am Anfang waren Ängste und Sorgen groß.

Gab es Prioritäten, eine Abfolge des Handelns?

Kämmerling: Die Fragen kamen anfangs von allen Seiten. Wir haben uns in den ersten Wochen auf die Firmenkunden, auf verunsicherte Anleger und Familien in prekären Situationen fokussiert, später haben wir für Vereine und Institutionen Spendenprojekte initiiert und unterstützt. Und wir konnten weiterhin für alle anderen Kunden da sein.

Was war für Sie und Ihre Teams hilfreich in den ersten harten Wochen der Corona-Krise?

Kämmerling: Erstens, dass wir uns einig waren, dass wir jeden unserer Kunden mit allen Kräften unterstützen müssen. Zweitens, dass wir die Möglichkeiten hatten, Stundungen und Sonderkonditionen anzubieten oder Spenden auszuweiten. Drittens ein starkes Team, das in allen Belangen voll mitgezogen hat. Dafür ein ganz, ganz großes Dankeschön!

Wie hilfreich war die weit fortgeschrittene Digitalisierung der Bank?

Kämmerling: Sehr hilfreich. Das Gebot, Abstand zu halten, zeigte, wie wertvoll die Vielzahl unserer digital gestützten Services ist: Unser Kundendialogcenter VOBA@ON war 50 Stunden pro Woche von morgens bis abends für unsere Kunden erreichbar – per Telefon und WhatsApp, per LiveChat oder E-Mail. Noch mehr als sonst waren unsere vielen digitalen Services wie Online-Banking und -Brokerage oder unsere digitalen Abschlussstrecken für Firmen- und Verbraucherkredite gefragt. Alle vorhandenen Kommunikationskanäle wie Social Media, unsere Homepage und E-Mails wurden genutzt, um unsere Mitglieder und Kunden mit den wichtigsten Informationen zu versorgen.

Also war die Corona-Zeit auch ein Test für die bisherigen Digitalisierungsbemühungen?

Kämmerling: Zweifelsohne. Dass Digitalisierung wichtig ist, wussten wir schon vor Corona. Dass Digitalisierung aber einmal für uns wie für unsere Kunden quasi über Nacht so existenziell wichtig werden sollte, war nicht vorherzusehen. Aber dieser Corona-Stresstest hat bewiesen, dass unsere Systeme hoch belastbar sind.

Welche Auswirkungen wird Corona auf die heimischen Firmen, auf die Menschen in der Region, auf die Volksbank haben?

Kämmerling: Darüber machen sich viele Gedanken, seriös vermag das aber Mitte 2020 wohl keiner vorherzusagen. Wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten – Wirtschaft, Politik und private Haushalte – noch ein paar Jahre gravierende Folgen spüren werden. Es ist ein gehöriger Dämpfer für das Wachstum. Und eine große Herausforderung. Aber ich denke, speziell wir Ostwestfalen sind durch die letzten Jahre gut gerüstet und werden diese Phase besser verarbeiten können als möglicherweise andere.

Das klingt wie der aktuelle Slogan der Bank „Morgen kann kommen.“

Kämmerling: Wir versuchen, unsere Zuversicht mit unseren Kunden zu teilen. Wir alle werden an dieser Krise wachsen. Wir erleben, dass es neben wirtschaftlichem Erfolg und Wohlstand noch andere Dinge gibt, die wirklich wichtig sind. Wie zum Beispiel Füreinanderdasein und Zusammenhalt. In der Familie wie im Geschäftsleben. Nur gemeinsam können wir solche Krisen überwinden.

Nachhaltig erfolgreich in der Nische

Stadler Edelstahl gestaltet die edelsten Küchen weltweit mit

Deutschlands kreativste Küchenplaner kennen eine Adresse aus dem Effeff: die Zeppelinstraße 8 in Herford. Dort hat die Firma Stadler Edelstahl ihren Sitz – eine ebenso kleine wie feine Manufaktur, die mittlerweile bundesweit Ansprechpartner Nummer eins ist, wenn es darum geht, mit edlen Akzenten anspruchsvolle Küchenkonzepte zu etwas ganz Besonderem zu machen.

Das 20-köpfige Team um den geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Obenhaus (52) beliefert die gesamte Küchenindustrie, ausgewählte Küchenstudios und -planer ebenso wie Möbeltischler, die das Thema Küche in Privathäusern besonders kreativ angehen. Man definiert sich nicht nur als Impulsgeber und Ideenlieferant, sondern als Lösungsanbieter, der Neues so lange weiterentwickelt, bis es rundum passt.

Fast zwei Jahre hat man daran gearbeitet, warmgewalztem Edelstahl perfekte neuartige Oberflächen zu entlocken. Genauso lange hat es gedauert, künstlich gealterte NE-Metalle so zu fixieren, dass die Oxidation nicht weiter fortschreitet. Hierfür musste mit einer Partnerfirma extra ein Speziallack entwickelt werden, der einen maximalen Schutz bietet, ohne die Strukturen zu verwischen.

Dies zeigt, das Know-how in der Edelstahlbearbeitung liegt im Detail. Zum Beispiel, wenn man den dickeren Stahl einer Arbeitsplatte mit dem dünneren einer Spüle verschweißen will. Wer WIG-Schweißen beherrscht, kann noch lange nicht zwei unterschiedlich starke Stahlplatten nahtlos verbinden, ohne dass sie ausbläuen oder



Die Experten der Edelstahlmanufaktur Stadler aus Herford beeindruckten mit ihrer Arbeit immer wieder die kreativsten Küchenplaner, denn mit ihrer Hilfe werden aus klugen Konzepten einzigartige Küchen.

sich verbiegen. Vom Schleifen und Polieren mal ganz abgesehen – nur die Allerbesten ihrer Zunft sind in der Lage, makellose Oberflächen hinzubekommen.

So viel Wissen im Detail macht Stadler für die besten Küchenplaner spannend. Obenhaus: „Unsere Arbeit muss etwas Besonderes bleiben, sie darf nicht an jeder Ecke verfügbar sein.“ „Lieber Nische als Mainstream“ ist die Devise. Nicht zuletzt lockt die konsequente Spezialisierung auch

potenzielle Mitarbeiter an, die in der Herforder Manufaktur an ihrer persönlichen Expertise feilen wollen.

Besonders edle Küchen mit Akzenten von Stadler stehen mittlerweile in ganz Europa, in Nordamerika, auch in Asien. Obenhaus, der 2006 als Technischer Betriebsleiter begann und 2011 zusammen mit einem stillen Gesellschafter den Betrieb übernahm, hat den Umsatz in gerade einmal acht Jahren verdoppelt. Heute ist die Manu-

faktur ganzjährig optimal ausgelastet und kann nachhaltig mit den besten Leuten beste Qualität liefern. „Wir sind uns einig, dass wir nicht weiter wachsen wollen. So, wie wir jetzt sind, sind wir genau richtig“, sagt der Feinwerkmechanikermeister.

Langweilig wird auch das nicht werden. Die Herforder Edelstahlmanufaktur verarbeitet mittlerweile auch Messing und Kupfer im High-End-Finish und hat sich im Kundenservice verstärkt. Bei allem denkt Obenhaus an sein Team: „Wir wollen, dass unsere Arbeit spannend bleibt, dass sie jedem von uns möglichst bis zur Rente täglich Freude macht.“ Sein Konzept fordert „keine Kompromisse bei der Qualität und Freiheit für die Menschen“. Auch das ist ein Teil dieses Erfolgsrezepts.



Mehr Infos im Internet unter:

www.stadler-edelstahl.com



„Dass die Zukunft der Volksbank von Unternehmern direkt mitbestimmt wird“, macht sie für Dirk Obenhaus (rechts) zur attraktivsten Hausbank. Weiterer wichtiger Grund ist Volksbank-Firmenkundenberater Michael Mühlmeier, der ihn bei der Planung der Übernahme unterstützte und bei der Finanzierung von Prozessoptimierungen half.



Mit dem lokalen Förderprogramm „Jung kauft Alt“ haben Rat und Verwaltung in Hiddenhausen mit Erfolg die Überalterung und den drohenden Verfall der Dörfer verhindert. Über 600 junge Familien haben seither im Herzen des Kreises Herford ein neues Zuhause gefunden.

In Hiddenhausen hat das Dorf wieder Zukunft

Mit neuem Denken der Demografie ein Schnippchen geschlagen

50 Jahre nach der kommunalen Neuordnung in Westfalen sucht manch eine der damals aus zuvor eigenständigen Orten zusammengewürfelte Städte noch immer nach gemeinsamer Identität. Andere haben das gar nicht erst versucht. Weil es auch so gelingen kann, die Dörfer als übersichtliche Heimat in einer globalisierten Welt lebendig zu erhalten. Beispiel: die Gemeinde Hiddenhausen im Kreis Herford.

In Hiddenhausen liegen sechs Dörfer so nah beieinander, dass man dazwischen keinen Golfplatz bauen könnte. Und doch so weit auseinander, dass man nicht mal eben zu Fuß von einem zum nächsten gehen mag. Die Macher der Kommunalreform von 1969 mussten

sich gut überlegen, wo das neue Rathaus oder die weiterführende Schule gebaut werden. Die Wahl fiel auf Lippinghausen, weil es so Pi mal Daumen in der Mitte liegt. Aber man entschied sich bis heute bewusst dagegen, nur einen Ortsteil konsequent weiter auszubauen. Stattdessen dafür, jedes Dorf so zu stärken, dass es als Wohnort, als Lebensmittelpunkt der Familien attraktiv bleibt. Und – so viel kann vorweg verraten werden – das ist bis heute gelungen.

Jedes Dorf der Gemeinde Hiddenhausen hat ein bis zwei Kindergärten, eine eigene Grundschule, einen Lebensmittelladen und sogar noch einen eigenen Hausarzt. Getragen wird die Gemeinschaft von Vereinen. Wer neu im Dorf ist, wird schnell aufgenommen. „Wir sind uns einig, dass wir gerne Provinz sind. Wir denken, dass die Übersichtlichkeit des Dorfes, große Häuser und große Grundstücke, ideale Bedingungen für Familien bieten“, bringt es Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer auf den Punkt.

Viele Dörfer leiden darunter, dass junge Erwachsene zur Schule, zum Studium, für die Ausbildung oder zur Arbeit in die nächstgrößeren Städte gehen – und nur wenige später wiederkommen. Die Folge ist eine Überalterung, unter der auch das Leben im Dorf bröckelt. Zur Jahrtausendwende setzte auch in Hiddenhausen ein Einwohnerchwund ein, der elf Jahre später seinen Tiefpunkt erreichte. Seitdem geht es wieder aufwärts.

Denn Rolfsmeyer und der oft geschlossen hinter ihm stehende Gemeinderat hoben in 2007 eine Idee aus der Taufe, die unter dem Namen „Jung kauft Alt“ bundesweit Beachtung und Nachahmer fand: Kern ist ein lokales Förder-

programm, das durch finanzielle Zuschüsse junge Familien dabei unterstützt, eine gebrauchte Immobilie zu kaufen statt ein neues Haus zu bauen. Rund 660.000 Euro liegen dafür allein 2020 und 2021 in der Gemeindekasse bereit.

„Jung kauft Alt“ hat in Hiddenhausen so gut funktioniert wie in kaum einer anderen Stadt. Denn nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die örtlichen Makler und Banken in der Region haben an einem Strang gezogen. 604 Altimmobilien in Alt-Hiddenhausen, Oetinghausen, Eilshausen, Lippinghausen, Schweicheln-Bermbek oder Sundern gehören mittlerweile jungen Familien. 1.132 Erwachsene mit 745 Kindern wurden bis Ende 2019 Neubürger. 59 Prozent sind Zugezogene aus dem Umfeld, 13 Prozent stammen sogar aus einem anderen Kreis.

Und junge Familien bringen nicht nur Leben in die Dörfer und Erneuerung in altherwürdige Häuser. Solch eine Strategie sorgt – wenn sie denn konsequent verfolgt wird – auch dafür, dass Landschaft Landschaft bleibt. Freiraum, Erholungsraum, Acker, Wald und Wiese. Seit 2011 hat man in Hiddenhausen kein Neubaugebiet mehr ausgewiesen. „Damit haben wir uns 35 Hektar Naturraum erhalten“, weiß Bürgermeister Rolfsmeyer. Knapp 75 Prozent der Gemeindefläche stehen heute unter Naturschutz. Das ist ebenso Spitze im Kreis wie die Bevölkerungsdichte von 828 Menschen pro Quadratkilometer.

Auch wenn Hiddenhausen als flächenmäßig kleinste Gemeinde im Kreis aufgrund einiger prosperierender Firmen und eines 40-prozentigen Anteils an den Erlösen des interkommunalen Gewerbegebiets in Kirchlingern finanziell gut aufgestellt ist, wird es auf Sicht kein besonders starker Wirtschaftsstandort mehr. Muss ja auch nicht. Ein hoch attraktiver Ort zum Wohnen und Leben zu sein, der jungen wie alten Menschen Halt und Heimat gibt, ist doch auch ein Riesenerfolg.



Hat für die Menschen in der Gemeinde Hiddenhausen in 16 Jahren als hauptamtlicher Bürgermeister viel erreicht: Ulrich Rolfsmeyer (64). Im Herbst 2020 wird er sich nicht erneut zur Wahl stellen.

Mehr Infos im Internet unter:

www.hiddenhausen.de



Lebhaft Bank – Themen, die uns 2019 bewegt haben



Neue Azubis gestartet

Im Jahr 2019 sind wieder sieben junge Menschen in eine Ausbildung in unserem Hause gestartet. Die angehenden Banker begannen mit einer Einführungswoche in der Herforder Hauptstelle, ehe es dann in die Ausbildungs-Geschäftsstellen ging, wo der Nachwuchs die Teams bereits tatkräftig unterstützt und dabei das Banker-Handwerk von der Pike auf lernt.



Unternehmensbefragung

Volles Haus im Atrium an der Herforder Werrestraße: Bei der Präsentation der Ergebnisse unserer Unternehmensbefragung konnten wir wieder zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Presse begrüßen. Gastredner war Andreas Busacker, Finanzvorstand der Firma Schmitz Cargobull AG, der spannende Einblicke in die Entwicklung seines Unternehmens bot.



Clever sparen und gewinnen

Vom kleinen Geldgewinn bis hin zum Hauptpreis in Form eines nagelneuen Autos: Im Jahr 2019 haben unsere Ge-

winnsparer unter dem Motto „Gewinnen – Sparen – Helfen“ wieder kräftig zugeschlagen. Insgesamt konnten wir Preise im Gesamtwert von rund 550.000 Euro ausschütten. Dabei haben unsere Kunden rund 4 Millionen Euro allein mithilfe von Gewinnsparlosen angespart. Mit den Reinerträgen in Höhe von insgesamt knapp 250.000 Euro konnten wir wieder zahlreiche gemeinnützige Zwecke fördern und das ehrenamtliche Engagement in der Region unterstützen. Wir gratulieren allen Gewinnern.



Börsenexperte in Herford

Mit Markus Gürne konnten wir einen ausgewiesenen Börsenexperten für einen Vortrag rund um das Thema „Geldanlage in Zeiten niedriger Zinsen“ im Stadttheater Herford gewinnen. Dabei ging der Buchautor und TV-Experte, der in der ARD die „Börse vor acht“ präsentiert, auch auf die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge ein und erklärte anschaulich, warum man heutzutage für einen nachhaltigen Vermögensaufbau nicht mehr an Wertpapieren und Fondsprodukten vorbeikommt.



Minister in Bad Oeynhausen

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (2. von rechts) referierte auf Einladung unseres FreiberuflerCenters vor rund 180 Gästen im GOP Variété-Theater Bad Oeynhausen im Rahmen eines kurzweiligen Vortragsabends über die Herausforderungen im Gesundheitssektor und mögliche Lösungsansätze für die Region.

E-Mobilität erleben

Mit dem Aufbau einer eigenen Ladeinfrastruktur für Firmen befasste sich eine Informationsveranstaltung für Unternehmer in den Räumlichkeiten der Firma Archimedes – auf Wunsch auch inklusive einer Testfahrt in einem E-Flitzer des Herforder Unternehmens. Auch bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford ist nachhaltige Mobilität ein großes Thema: Derzeit befinden sich schon zwei reine Elektromobile und ein Hybridfahrzeug in der Fahrzeugflotte. Ein weiterer Ausbau ist geplant.



Umschlag gegen Enkeltrick

Sechs zentrale Fragen sind auf den neuen Geldumschlägen aufgedruckt, die Volksbank-Marketingleiter Andreas Kelch in 2019 gemeinsam mit Kriminalhauptkommissar Rainer Böker von der Kreispolizeibehörde in Herford vorgestellt hat. Die Fragen an den Kunden lauten zum Beispiel, ob das Geld im Umschlag abgehoben wurde, weil jemand telefonisch darum gebeten hat - oder ob der Anrufer sich als Familienangehöriger, Polizist, Arzt, Richter oder Notar ausgegeben hat. Wer zwei oder mehr Fragen mit „Ja“ beantworten kann, sollte sofort die Polizei anrufen. Der Umschlag, der vor allem ältere Bankkunden für die „Enkeltrick“-Betrugsmasche sensibilisieren soll, wird seither bei Auszahlungen an den Schaltern unserer Bank eingesetzt.

Unsere Jubilare

Insgesamt 420 Berufsjahre vereinen die Mitarbeiter, die 2019 im Rahmen einer Feierstunde im Hotel Waldesrand in Herford für die langjährige Treue zum Unternehmen ausgezeichnet wurden. Die Jubilare konnten dabei persönlich die Gratulation des Vorstands für 25- oder 40-jährige Betriebszugehörigkeit entgegennehmen.



Mit Pferdestärken und Innovationslust

Gestüt Falkenhöh verbindet Sportpferdezucht, Tourismus und Wirtschaft

Der digitale Pferdestall, zertifiziertes Bio-Heu und die Konzeption eines funktionalen Torhauses prägen den Jour fixe an diesem Tag. Hätte jemand dieses Szenario vor zehn Jahren in Aussicht gestellt, dann hätten sie wohl lächelnd abgewunken. Doch spätestens seitdem die Tore des ersten Gestütsgebäudes für Junghengstaufzucht und Sportpferde auf Falkenhöh 2019 geöffnet worden sind, wundert das hier keinen mehr. Dr. Bernd Ciesler (63) realisiert mit seinen Söhnen Matthias (39) und Kay Christian (28) ein Pferdesportzentrum in bester Lage von Kirchlengern.

Die ersten Gestütsgebäude lassen ebenso wie die bereits eingezäunten, weitläufigen Weideflächen erahnen, unter welch hohem Anspruch das Ensemble entsteht: In der gerade begonnenen Dekade sollen die lichtdurchfluteten Stallungen auf bis zu 50 Boxenplätze für Junghengste zur Aufzucht und Sportpferde erweitert werden. Geplant ist zudem ein Wellnessbereich für die Vierbeiner mit Aquatrainer und Bio-Sauna, um auch den gesundheitlichen Anforderungen an beste Trainingsbedingungen gerecht zu werden. In einem zweiten Schritt soll das Ensemble mit dem Bau eines großen Trainings- und Turnierplatzes sowie einer bis zu 3.000 Quadrat-

meter großen Reithalle, die auch internationale Dressur-Turniere erlaubt, erweitert werden.

Kay Christian Ciesler ist mit der Leitung des Gestüts betraut. Der studierte Agrarökonom hat das Konzept mitentwickelt: „Falkenhöh verbindet artgerechte Pferdehaltung mit der digitalen Technik des 21. Jahrhunderts. Dazu gehört auch ein gelebter Nachhaltigkeitsgedanke. Wir verwenden deshalb zertifiziertes Bio-Heu und Hafer aus regionaler Erzeugung.“ Doch nicht nur Ernährungspläne werden auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und unterstützen die gesunde Entwicklung der Tiere – vielmehr steht die vielseitige

Förderung, die bei den jüngsten Tieren beginnt, im Mittelpunkt der Ausbildung. Bereits hier wird der Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ross und Reiter in der Zukunft gelegt.

„Das klassische Gestüt neu zu denken und in OWL einen Raum zu öffnen, der Sportpferdezucht, Tourismus und heimische Wirtschaft miteinander verbindet, steht im Vordergrund unserer Planung“, erläutert Dr. Bernd Ciesler. Der promovierte Ingenieur und ehemalige Automobilmanager blickt auf eine bewegte Karriere in der internationalen Automobilindustrie zurück. Er verantwortete bis vor einigen Monaten eine Tochtergesellschaft eines deutschen Automobilkonzerns mit rund 600 Mio. Euro Jahresumsatz. Wohl nicht zuletzt aus diesen Gründen hat die Bauplanung für das Pferdesportzentrum sechs Jahre in Anspruch genommen.

Dr. Bernd Ciesler dazu: „Wir mussten einiges an Überzeugungsarbeit leisten, dass dieser Standort nahe der A30 genau der richtige ist.“ Doch bald boten die Gemeindeverwaltung sowie Kreis- und Bezirksregierung Rückenwind. „Die Volksbank Bad Oeynhausen-Herford saß von Anfang an mit im Sattel und begleitet das Projekt nicht nur als dynamischer Finanzierungspartner, sondern auch mit Rat und Tat.“ Dr. Bernd Ciesler



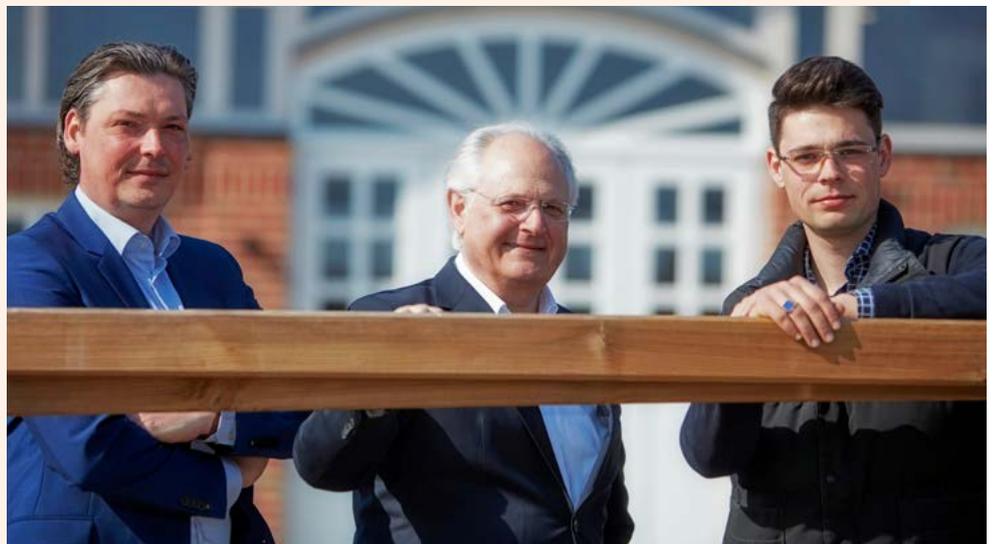
Mehrere Jahre Planung für ein umfassendes Konzept liegen hinter Dr. Bernd Ciesler (rechts) und seinem Sohn Matthias: Jetzt beginnt der Auf- und Ausbau des Gestüts Falkenhöh in Quernheim.



Kay Christian Ciesler leitet den Gestütsbetrieb und kümmert sich mit seinem Team liebevoll um Zuchtstute Laska und die jungen Hengstfohlen, aus denen mal Dressur-Stars werden sollen.

weiter: „Schon aufgrund der längeren Projektphasen ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit vertrauensvoll und auf Augenhöhe stattfindet. Für unsere Anliegen finden wir bei Firmenkundenberater Michael Mühlmeier immer ein offenes Ohr.“

2011 entstanden die ersten Pläne für die Falkenhöh. Im selben Jahr gründeten Dr. Bernd Ciesler und sein ältester Sohn Matthias eine Beratungs- und Projektentwicklungsgesellschaft, um die wachsenden Anforderungen an das Projekt zu kanalisieren. Matthias Ciesler ist seitdem für die Immobilienprojekte der Familie verantwortlich und berät darüber hinaus Wachstumsunternehmen bei ihrer Organisationsentwicklung. Matthias Ciesler: „Falkenhöh konsequent weiterzudenken, regionale Potenziale zu erkennen und Ziele zu formulieren, die den Business-Case prägen, war eine anspruchsvolle Aufgabe.“ Anfragen der heimischen Wirtschaft nach Tagungsmöglichkeiten und Räumen für Produktpräsentationen gaben schließlich den Anstoß, das Konzept abzurunden. Dazu Matthias Ciesler: „Zwischen Teuto und Wiehen fehlt ein attraktives Hotel-Resort mit leistungsfähigen Präsentations- und Tagungsmög-



Dr. Bernd Ciesler (Mitte) realisiert zusammen mit seinen Söhnen Matthias (links) und Kay Christian ein Pferdesportzentrum, das auch dem Tourismus in der Region und der heimischen Wirtschaft neue Möglichkeiten bieten will.

lichkeiten, das den wachsenden Ansprüchen der Wirtschaft genügt.“

2020 liegt das fertige Konzept für das Gestütsgelände auf dem Tisch: Es soll ein Torhaus mit Tagungs- und Präsentationsräumen sowie einem Bio-Restaurant entstehen. Die Planung umfasst darüber hinaus einen Hotelbetrieb für die Gäste der Falkenhöh. Parallel zur weiteren Bauplanung ist auch ein Beteiligungskonzept in Arbeit. „Einem Engagement heimischer Unternehmer stehen wir offen gegenüber“, sagt Matthias Ciesler.

Diese könnten sich als Investoren einbringen, „wenn die Chemie stimmt.“ Erste Resonanzen sind jedenfalls vielversprechend – auch weil das Beteiligungskonzept zahlreiche Chancen zur Mitgestaltung bietet.

Mehr Infos im Internet unter:

www.gestuet-falkenhoeh.de





Volksbank digital

Immer mehr
Produkte
online
verfügbar

**Ob digital oder persönlich –
unsere Kunden haben die Wahl**

Die persönliche Beratung vor Ort ist und bleibt der Kern unseres täglichen Handelns. Heute entscheiden Sie als Kunde aber ganz individuell, wie und über welche Kanäle Sie uns ansprechen. Dabei ist es wichtig, digital affinen Menschen möglichst für jedes Bedarfsfeld auch alternative Zugangswege zu unseren Produkten und Dienstleistungen anzubieten. Neben zahlreichen neuen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bieten wir darum auch immer mehr online abschließbare Produkte an. Damit wollen wir Ihnen das Leben erleichtern und echte digitale Mehrwerte bieten – zusätzlich zu unserer persönlichen Beratung. Ein Highlight ist dabei die Online-Kontoeröffnung innerhalb weniger Minuten mithilfe unserer Videoidentifikation. Neben dem Abschluss von Versicherungen, Darlehen, Bauspar- und Altersvorsorgeverträgen oder auch Gewinnsparlosen ist auch die Anfrage vieler weiterer Services mittlerweile problemlos online möglich.

**e@sy
Credit[®]**
Einfach. Fair.

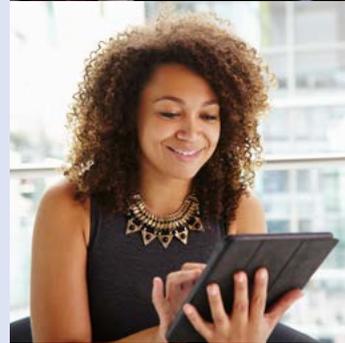
Finanzierung nach Maß

Mit unserem easyCredit ist der komplette Online-Abschluss einer Finanzierung für kleine und große Wünsche in nur zehn Minuten möglich. Neben der direkten Zusage bieten wir dabei individuelle Angebote und eine schnelle Auszahlung am nächsten Werktag. Auch Unternehmer, Selbstständige und Gewerbetreibende profitieren von unseren digitalen Finanzierungsangeboten. Mit dem Online-Unternehmerkredit steht auf unserer Homepage ein besonderer Service unseres Partners VR Smart Finanz zur Verfügung: Bis zu einem Betrag von 100.000 Euro ist hier bonitätsabhängig eine Blankofinanzierung möglich, die in der Regel innerhalb von 24 Stunden an das Unternehmen ausgezahlt wird.

 **VR Smart
Finanz**

Gewinnen – Sparen – Helfen

Nach dem Online-Erwerb von Gewinnsparsen wird der Betrag von 5 Euro pro Los bequem jeden Monat vom Girokonto abgebucht. Ein Teil des Spieleinsatzes fließt in gemeinnützige Projekte in Ihrer Region, der Rest wird gespart. Zusätzlich können alle Gewinnsparer mit etwas Glück bei den monatlichen Verlosungen und den kostenlosen Sonderziehungen attraktive Sach- oder Geldpreise gewinnen.



Terminvereinbarung auf Knopfdruck

Ab sofort können Sie jederzeit einen Termin mit Ihrem Berater/Ihrer Beraterin vereinbaren – egal wo Sie gerade sind. Im Rahmen der Online-Terminvereinbarung erhalten Sie eine Übersicht der freien Beratungstermine und suchen sich einfach Ihren Wunschtermin aus. Sie erhalten dabei sofort eine verbindliche Terminzusage. Auf Wunsch erinnern wir Sie auch noch mal per SMS oder E-Mail an Ihren Termin.

Abgesichert

Bei Todesfall, Scheidung, Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit weiter den Zahlungsverpflichtungen, zum Beispiel aus Krediten, nachkommen können: Das ermöglicht die KontoschutzPolice der R+V Versicherung. Diese ist ebenso wie zahlreiche weitere Versicherungen von der Kfz- über die Hausrat bis zur Pferde-OP-Versicherung mittlerweile online über unsere Homepage abschließbar.

In wenigen Minuten zum eigenen Konto

Anhand unseres VR-VideoIdent-Services in Kooperation mit unserem Partner IDnow können Sie einfach und unkompliziert Kunde unserer Bank werden oder auch als bestehender Kunde jederzeit online ein Konto eröffnen. Sie benötigen nur ein internetfähiges Gerät mit Webcam und Mikrofon, eine stabile Internetverbindung, ein gültiges Ausweisdokument und ein Mobiltelefon zum Empfang unseres Ident-Codes zum Start der Videoidentifikation.

Entdecken Sie
unsere Online-Angebote:

www.meinevolksbank.de/online-service



Unsere Organisation

Vertreterversammlung

340 gewählte Vertreter aus dem gesamten Geschäftsgebiet unserer Volksbank

Aufsichtsrat

Klaus Kemper, Geschäftsführer, Bad Oeynhausen (Vorsitzender)

Marc Bollmeyer, Geschäftsführer, Bünde (stellvertretender Vorsitzender)

Kirsten Generotzky, Geschäftsführerin, Hiddenhausen

Horst-Wilhelm Huneke, Krankenhausbetriebswirt, angestellt, Bad Oeynhausen

Frank Josting, Geschäftsführer, Enger

Frank Kögel, Geschäftsführer, Bad Oeynhausen

Thorsten Lutzke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Enger (ab 28.05.2019)

Karl-August Siepelmeyer, Malermeister, selbstständig, Melle (bis 28.05.2019)

Egbert Storck, Landwirt, selbstständig, Enger

Ulrich Wellpott, Steuerberater, selbstständig, Löhne

Udo Wenner, Geschäftsführer, Hiddenhausen

Vorstand

Andreas Kämmerling, Sprecher

Oliver Ohm

Zuständiger Prüfungsverband

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Düsseldorf

Zentralbank

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse des Geschäftsjahres vor. Der in gesetzlicher Form erstellte Jahresabschluss wird nach Feststellung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das Jahr 2019 im Überblick

	2019 in Mio. €	2018 in Mio. €
Bilanzsumme	2.369	2.174
Kundeneinlagen	1.670	1.540
Kundenkredite	1.349	1.212
Betreutes Kundenanlagenvolumen	2.618	2.386
Betreutes Kundenkreditvolumen	1.824	1.681
Kundenvolumen gesamt	4.442	4.067
Geschäftsguthaben	13,6	13,8
Jahresüberschuss	5,4	5,9
Eigenkapital (inkl. Fonds für allg. Bankrisiken)	313,9	249,3

Mitglieder 2019

50.304davon neue
Mitglieder 2019**905**Mitarbeiter
2019**347**

Kunden 2019

95.275

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			28.302.123,86		26.882
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.185,28		3
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.185,28				(3)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	28.305.309,14	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			71.836.377,64		90.026
b) andere Forderungen			<u>4.253.270,77</u>	76.089.648,41	3.892
4. Forderungen an Kunden				1.348.754.852,27	1.212.161
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	445.874.757,48				(417.187)
Kommunalkredite	11.474.926,84				(8.994)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		30.798.967,42			30.402
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30.798.967,42				(30.402)
bb) von anderen Emittenten		<u>400.869.399,66</u>	431.668.367,08		392.366
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	243.775.761,60				(383.230)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	431.668.367,08	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				374.120.846,36	335.244
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			66.278.582,91		66.287
darunter:					
an Kreditinstituten	329.292,70				(329)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>2.833.010,00</u>	69.111.592,91	2.833
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	2.800.000,00				(2.800)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				512.000,00	512
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				8.846,43	17
darunter: Treuhandkredite	8.846,43				(17)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			224.087,00		148
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	224.087,00	0
12. Sachanlagen				10.321.838,74	10.850
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.713.593,84	2.127
14. Rechnungsabgrenzungsposten				164.091,69	221
15. Aktive latente Steuern				<u>25.403.544,00</u>	0
Summe der Aktiva				<u>2.369.398.617,87</u>	<u>2.173.971</u>

Passiva

Ihre Volksbank in Zahlen · 21

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			17.134,48		10.203
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>350.559.880,22</u>	350.577.014,70	338.481
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		400.494.267,20			392.115
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>317.111,97</u>	400.811.379,17		506
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.230.060.742,45			1.101.935
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>38.677.350,94</u>	<u>1.268.738.093,39</u>	1.669.549.472,56	45.206
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				8.846,43	17
darunter: Treuhandkredite	8.846,43				(17)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.281.019,13	3.579
6. Rechnungsabgrenzungsposten				356.792,71	117
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			26.211.716,00		25.691
b) Steuerrückstellungen			12.663,00		842
c) andere Rückstellungen			<u>6.505.998,98</u>	32.730.377,98	5.980
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				150.000.000,00	90.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			13.599.481,99		13.807
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		57.700.000,00			55.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>88.500.000,00</u>	146.200.000,00		86.000
d) Bilanzgewinn			<u>4.095.612,37</u>	<u>163.895.094,36</u>	<u>3.992</u>
Summe der Passiva				<u><u>2.369.398.617,87</u></u>	<u><u>2.173.971</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		43.638.033,47			43.519
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	43.638.033,47		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>131.400.301,32</u>	131.400.301,32		124.985
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		35.105.759,50			33.785
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4.607.542,30</u>	39.713.301,80		4.745
2. Zinsaufwendungen			<u>4.878.038,04</u>	34.835.263,76	4.337
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.769.876,60		3.506
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.581.603,60		1.602
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>250.000,00</u>	6.601.480,20	300
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			17.153.270,10		16.383
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.797.439,91</u>	15.355.830,19	1.230
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.493.600,74	3.796
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		16.876.152,06			17.971
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.861.362,92</u>	20.737.514,98		4.617
darunter: für Altersversorgung	766.096,89				(1.511)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>13.380.938,61</u>	34.118.453,59	12.035
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.075.484,23	1.200
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.798.202,26	3.714
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		770
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>23.200.657,64</u>	23.200.657,64	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			15.320,96		25
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-15.320,96	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				43.479.371,49	18.218
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-22.064.820,28		6.606
darunter: latente Steuern	-25.403.544,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>191.633,57</u>	-21.873.186,71	686
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>60.000.000,00</u>	<u>5.000</u>
25. Jahresüberschuss				5.352.558,20	5.926
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>43.054,17</u>	<u>66</u>
				5.395.612,37	5.992
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				5.395.612,37	5.992
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			700.000,00		1.000
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>600.000,00</u>	<u>1.300.000,00</u>	<u>1.000</u>
29. Bilanzgewinn				<u><u>4.095.612,37</u></u>	<u><u>3.992</u></u>

Neue Wege - Innovative Services für unsere Kunden

Die Digitalisierung verändert die Welt nachhaltig. Künstliche Intelligenz, Roboter und Sprachassistenten halten dabei auch im Bankgeschäft immer mehr Einzug. Beim Zahlungsverkehr, bei der Kreditvergabe und im Vermögensmanagement unterstützen schon heute intelligente Algorithmen die Finanzexperten bei ihrer Arbeit und sorgen so für eine sinnvolle Ergänzung der individuellen persönlichen Beratung durch unsere Finanzexperten.



Alexa, öffne Volksbank!

Informationen und Kontakt zur Bank ganz einfach per Sprachassistent

„Alexa, wie ändere ich meine PIN? Wie kann ich meine Kreditkarte sperren? Wo finde ich den nächsten Geldautomaten? Wie erreiche ich meinen Berater? Wie steht der DAX heute?“. Diese und Hunderte weitere Fragen beantwortet der neue Alexa-Skill für Amazon-Echo-Geräte den Kunden der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford ab sofort rund um die Uhr.

Zusätzlich kann per Alexa-Sprachassistent ein Rückrufwunsch zu bestimmten Themen an die Bank gerichtet werden. Dieser wird direkt über das Kundendialogcenter VOBA@ON bearbeitet. Unser Team dort nimmt dann den gewünschten persönlichen Kontakt zum Kunden auf. Und das Angebot des digitalen Sprachassistenten wird stetig weiterentwickelt: In Kooperation mit den Verbundpartnern DZ BANK, Union Investment, R+V Versicherungen, e@syCredit oder der Bausparkasse Schwäbisch Hall können künftig auch Kundenanfragen rund um Altersvorsorge, Bausparen, Kleinkredite oder Wertpapiere beantwortet werden.

Wer in dem Zusammenhang Sorge um seine persönlichen Kontodaten hat, darf beruhigt sein: „Die Sicherheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle. Darum gewähren wir über den digitalen



Sprachassistenten keinen Zugriff auf Kunden- oder Kontodaten. Unser neues Angebot ist aktuell nur für klassische Service-Anfragen gedacht“, versichert Joana Ulrich, die die Einführung des sogenannten VR-VoiceAssistent bei uns im Haus federführend begleitet hat.

[www.meinevolksbank.de/
online-service/sprachassistent](http://www.meinevolksbank.de/online-service/sprachassistent)



Neue Wege - Innovative Services für unsere Kunden



Happy Börs-Day

Der Aktien- und Wertpapierpodcast

Wie werde ich Aktionär? Wo liegen die Chancen, wo die Risiken? Und ab wie viel Euro kann ich eigentlich ins Börsengeschäft einsteigen? Wer immer schon mal auf kurzweilige und unterhaltsame Weise mehr über Aktien, Wertpapiere und Geldanlagen im Allgemeinen erfahren wollte, ist bei diesem Audio-Angebot goldrichtig. Unser Börsenexperte Stefan Semke entführt die Zuhörer gemeinsam mit Radiomoderator Thorsten Tromm in die Welt von Bulle und Bär. Zu hören sind die ersten Folgen seit Ende 2019 überall, wo es Podcasts gibt – oder unter:

[www.meinevolksbank.de/
online-service/podcast](http://www.meinevolksbank.de/online-service/podcast)



VR International

Die Informationsplattform für Ihr Auslandsgeschäft

VR International ist die digitale Informations- und Kommunikationsplattform der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG für internationale Geschäfte. Ob Sie exportieren oder importieren: Wir unterstützen Sie im Auslandszahlungsverkehr, im Dokumentengeschäft, bei der Währungsabsicherung oder bei der Absicherung und Finanzierung von Lieferungen und Leistungen. Wählen Sie einfach Ihr Anliegen auf der Web-Plattform oder in der „VR International“-App (für iOS und Android) und Ihr Fachexperte nimmt zeitnah Kontakt mit Ihnen auf, um mögliche Lösungsansätze für Ihr Vorhaben zu besprechen.

[www.meinevolksbank.de/
firmenkunden/zahlungsverkehr/
auslandsgeschaeft](http://www.meinevolksbank.de/firmenkunden/zahlungsverkehr/auslandsgeschaeft)



Digitale Karten auf dem Vormarsch

Kontaktlos zahlen mit dem Handy wird immer beliebter

Kurz vorhalten – fertig! Und bis 25 Euro (geplant: bis 50 Euro) ganz einfach ohne PIN oder Unterschrift. Das kontaktlose Bezahlen ist in Deutschland mittlerweile zur Normalität geworden. Rund die Hälfte der girocards in Deutschland verfügt mittlerweile über eine Kontaktlosfunktion per NFC-Chip (Near Field Communication). Zum Bezahlen hält man einfach die Karte an das Terminal der Kasse. Und mit den neuen „digitalen Karten“ im Handy lässt sich bei vielen Händlern sogar nebenbei schnell etwas einkaufen, selbst wenn man gerade weder Bargeld noch eine girocard dabei hat.

Am einfachsten ist der Bezahlvorgang mit der Express-Funktion im Handy: Nach dem Aktivieren in der zur VR-BankingApp gehörenden App „Digitale Karten“ muss der Anwender lediglich das Display seines Smartphones einschalten und das Gerät mit seiner Rückseite an das Terminal halten.



Die digitalen Karten erfüllen dabei natürlich unsere gewohnt hohen Sicherheitsstandards. Wie auch bei den physischen kontaktlosen Bankkarten werden im Smartphone keine wichtigen persönlichen Daten wie Name oder Adresse gespeichert. Beim mobilen Bezahlen per Smartphone kommen dieselben Kassenterminals zum Einsatz, die bereits jetzt das Bezahlen mit der kontaktlosen Bankkarte per NFC-Chip ermöglichen. Bislang war diese Funktion nur auf

Android-Handys verfügbar. Durch die Einführung von Apple Pay für Volksbank-Kunden mit iPhone dürfte das Bezahlen per Handy nochmals einen deutlichen Schub erfahren. Praktisch und kinderleicht: das mobile Bezahlen mit der digitalen Karte im Smartphone.

Mit dem Smartphone bezahlen

Volksbanken und Raiffeisenbanken ermöglichen ihren Kunden das mobile Bezahlen mit dem Smartphone.

Und das geht so:



Der Einkauf wird wie gewohnt an der Kasse erfasst.

Mit "ExpressZahlung" einfach Handydisplay aktivieren. Sonst App "Digitale Karten" öffnen.

Handy mit der Rückseite ans Kartenlesegerät halten.*

... das Terminal bestätigt die Zahlung.

*Bei Beträgen über 25 Euro ist die PIN-Eingabe immer erforderlich.

Quelle: BVR

www.meinevolksbank.de/privatkunden/girokonto-kreditkarten/girokonto/mobiles-bezahlen



Der weltweite Markt für Automatisierung ist unendlich groß

Helmerding Maschinen GmbH in Bad Oeynhausen

Viele Tonnen schwere Pressen sind die Herzstücke jeder Anlage für die Umformung von Blech. 6.800 Stück davon hat der Bad Oeynhausener Maschinenbauer Helmerding seit 1946 in alle Welt ausgeliefert. Damit wäre es in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends fast vorbei gewesen. Denn mit dem Tod des vorigen Besitzers stand die Manufaktur an der Königstraße vor einer ungewissen Zukunft.

Die Zukunft von Helmerding gestaltet seit 2016 Jakob Dirksen. Der heute 60-jährige Diplom-Ingenieur für Maschinenbau kam von IWM Automation in Holtrup und übernahm Helmerding zusammen mit der Beteiligungsgesellschaft Fortas GmbH (Rösrath). Seither geht es aufwärts. Die Bestandsaufnahme war ermutigend: Pressen für die Blechumformung können viele bauen; das alte Werk direkt an der viel befahrenen

Bahntrasse hatte seine besten Zeiten lange hinter sich. Drei Jahre dauerte das große Aufräumen.

Im Gewerbegebiet Wulferdingsen entstand in gerade einmal zwölf Monaten für 7 Mio. Euro das neue Werk: 5.500 Quadratmeter Büros und Produktion auf 37.000 Quadratmetern Grundstück. Beides bietet seit Ende 2018 ausreichend Platz für neue Ideen, neue Prozesse und neue Mitarbeiter.

Das Besondere an dem Baukonzept: Alle Gebäude können ohne eine Betriebsunterbrechung in gleicher Größe noch einmal angebaut werden. Eine mögliche Verdoppelung aller Kapazitäten wurde von Anfang an gleich eingeplant.

Das hat einen guten Grund, denn Helmerding startet seither mit dem Bau von Sondermaschinen für eine automatisierte Blechumformung durch. „Unser

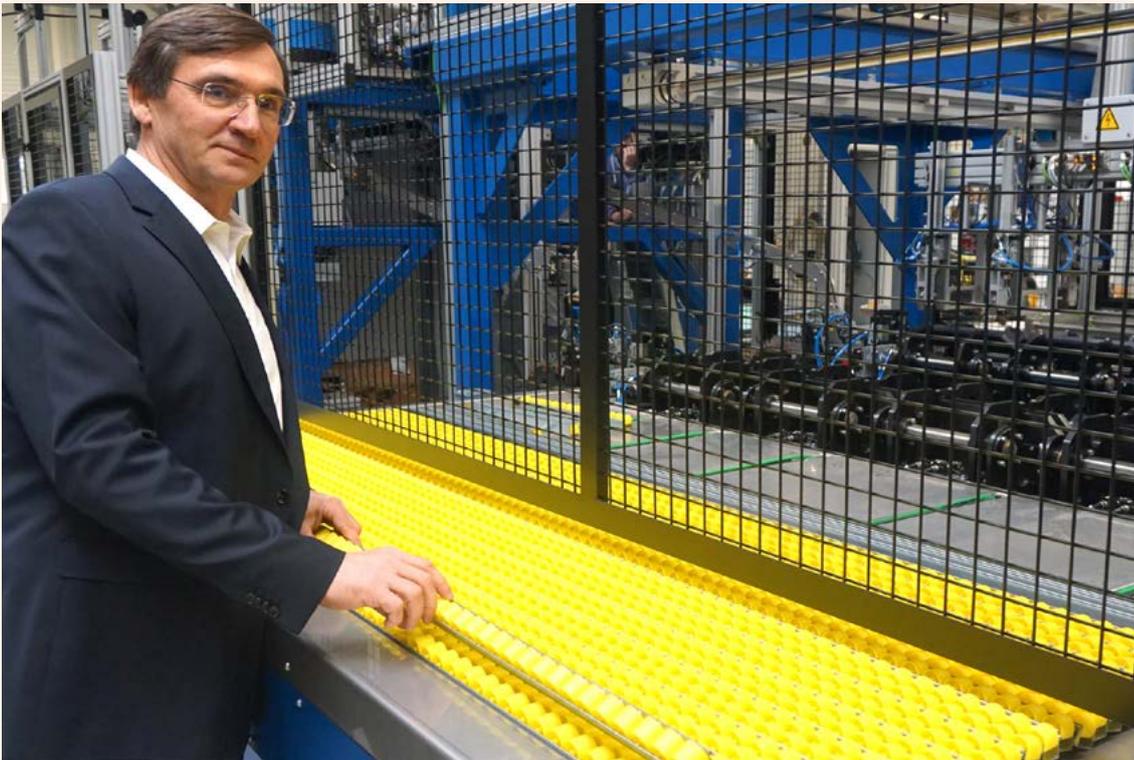
Markt ist unendlich groß: Blech wird weltweit in so vielen Branchen geprägt, gestanzt, gebogen, dass man es kaum glauben mag“, sagt Jakob Dirksen.

Energiesparende Exzenterpressen baut Helmerding immer noch, jetzt auch bis zu 200 Tonnen und schwerer. „Früher konnten wir die nur beim Kunden aufbauen, heute können wir sie in unserer eigenen Halle ausgiebig testen, bevor wir ausliefern“, sagt der CEO. Seit dem Neustart liefert Helmerding seltener einzelne Pressen, immer häufiger ganze Produktionsstraßen von der Haspel – auf der die Blechstreifen abgerollt werden – über die Richtmaschine und die Presse bis hin zu robotikunterstützten Automaten, die andere Teile zuführen, Baugruppen verbinden und verpacken. Auf hochleistungsfähigen Anlagen entstehen im Sekundentakt komplexe Bauteile, ohne dass ein Mensch groß Hand anlegen muss. Bestes Beispiel ist eine Sondermaschine, in der jede Sekunde ein Ladestecker für ein Elektroauto entsteht.

20 solcher Anlagen liefert Helmerding im Jahr aus. Bis nach China. Denn auch dort haben viele Chefs erkannt, dass nur Automaten



Kann durch eine einfache Erweiterung noch einmal seine Kapazität verdoppeln: der neue Helmerding-Firmensitz an der Straße Sondern im Bad Oeynhausener Gewerbegebiet Wulferdingsen.



Führt den Helmerding-Maschinenbau mit einem klaren Konzept in eine spannende Zukunft: Der geschäftsführende Gesellschafter Jakob Dirksen vor einer neuen Anlage, die vollautomatisch Rollenschiene für Paketbänder produziert.

eine gleichbleibende Qualität liefern. Oder nach Russland. Der eigene Vertrieb ist mittlerweile weltweit unterwegs. Genauso wie die Helmerding-Servicetechniker, die sich um die Anlagenwartung kümmern. In den vergangenen drei Jahren hat Dirksen 70 neue Mitarbeiter eingestellt, darunter auch Ingenieure, Softwarespezialisten und Techniker, die neues Know-how mitbrachten.

Die insgesamt 110 Mitarbeiter folgen den Visionen ihres neuen Chefs gern: „Nichts ist unmöglich“ und „Nur wer Kompliziertes einfach denken kann, kann effiziente Sondermaschinen kostengerecht bauen“ sind zwei davon. Helle junge Köpfe können bei ihm lernen, wie die besten Konzepte entstehen: Möglichst geradeaus denken, möglichst einfache Lösun-

gen finden, komplizierte Varianten schnell aussondern – so versteht auch der Laie, wie Helmerding Vorsprung gegenüber vielen kleineren und auch deutlich größeren Wettbewerbern gewinnt und gerade deshalb hoch zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Aktuell liegt der Jahresumsatz bei 25 Mio. Euro. 40 Mio. sollen es in den nächsten Jahren werden.

Mehr Infos
im Internet unter:

www.helmerding.de



Der Kunde sagt, was eine neue Maschine leisten soll. Dirksen und seine Ingenieure wie Stefan Müller (rechts) entwickeln die Konzepte. Dabei lautet das Credo: „Effizienz entsteht, wenn man Kompliziertes einfach denken kann.“

Hören Sie dazu
auch unseren
Podcast!

Mehr auf
Seite 24.

„An Fonds kommt man heute nicht mehr vorbei“

Stefan Semke gibt Tipps zur Geldanlage in Zeiten niedriger Zinsen

Die Phase historisch niedriger Zinsen hält weiter an. Experten rechnen kurz- bis mittelfristig mit keiner nennenswerten Erhöhung des Zinsniveaus im Euroraum. Das freut Kreditnehmer, bereitet fleißigen Sparern jedoch immer mehr Kopfzerbrechen. Banken zahlen mittlerweile Negativzinsen für bei der Zentralbank geparkte Kundengelder. Das belastet die Ergebnisse. Und auch für die Bankkunden gibt es auf dem klassischen Sparbuch nahezu keine Zinsen mehr. Unser Anlageexperte Stefan Semke, Direktor Private Banking, kennt lohnende Alternativen.

Herr Semke, was bedeutet das aktuelle Zinsniveau für den durchschnittlichen Sparer?

Stefan Semke: „Das lässt sich recht anschaulich erklären. Früher, bei 4 Prozent Zinsen für Geldanlagen, hat es durch Zins und Zinseszins rein rechnerisch 18 Jahre gedauert, um sein Geld zu verdoppeln. Noch früher, bei 6 Prozent Zinsen, nur zwölf Jahre. Heute, bei 0,01 Prozent auf dem Sparbuch, würde es stolze 7.200 Jahre dauern. Ich glaube, so viel Zeit haben wir alle nicht zum Vermögensaufbau.“

Klassische Spareinlagen bringen also keinen Gewinn mehr?

Semke: „Genau genommen verliert der Sparer sogar Geld. Zieht man die jährliche Inflation noch vom Nominalzins ab, hat man de facto sogar seit Jahren auf dem Sparbuch einen negativen Realzins. Dabei ist es natürlich heute wichtiger denn je, für das Alter vorzusorgen oder für wichtige Anschaffungen ein kleines Polster anzusparen.“

Aber es gibt bestimmt noch andere Anlageformen, die Rendite bringen und ähnlich sicher sind wie ein Sparbuch.

Semke: „Genau da liegt die Herausforderung. Wirklich rentable Anlagen mit Nullrisiko gibt es angesichts des aktuellen Zinsniveaus eigentlich nicht mehr. Also müssen wir stattdessen für den Kunden eine Strategie finden, die individuell auf sein Sparziel und seine Risikobereitschaft zugeschnitten ist. Solche Strategien erarbeiten unsere Finanzexperten täglich auf vertrauensvoller Basis in den Beratungsgesprächen mit unseren Kunden. Ein gutes neues Werkzeug, mit dem jeder für sich auch schon vorab seine eigene Risikoneigung analysieren kann, ist unser digitaler Anlage-Assistent

Smart anlegen mit MeinInvest: wie Roboter bei der Geldanlage helfen

Die Volksbank Bad Oeynhausen-Herford bedient sich auch in Sachen Geldanlage neuer Wege, um die Erwartungen ihrer Kunden auch in Zukunft erfüllen zu können. Gemeinsam mit Union Investment, der Fondsgesellschaft der Genossenschaftsbanken, wurde der Robo-Advisor MeinInvest entwickelt, der online, schnell und einfach die richtige Anlagestrategie ganz individuell für jeden Kunden findet – und das zunächst sogar ganz ohne Unterstützung eines Bankberaters.

Auf der Plattform www.meinevolksbank.de/meininvest kann der technikaffine Anleger sein Geld online in ein breit gestreutes Portfolio aus Investmentfonds anlegen, die sich aus den Anlageklassen Aktien, Anleihen und Rohstoffe zusammensetzen. Damit können Sparer auch in Zeiten historisch niedriger Zinsen mit einer guten

Rendite rechnen – egal ob per Einmalanlage oder in Form einer regelmäßigen Besparung. Zum Start beantwortet der Nutzer online nur einige Fragen, woraus ein individuelles Chancen-Risiko-Profil ermittelt wird.

„Unser digitaler Assistent ermittelt anhand Ihrer Angaben ein für Sie passendes Angebot. Es wird überwiegend in aktiv gemanagte Fonds investiert. Zusätzlich können im Rahmen einzelner, ausgewählter Anlageklassen ETFs beigemischt werden. Sie können die Geldanlage ganz einfach anhand einer Online-Legitimation abschließen. Anschließend wird Ihre Geldanlage im Rahmen einer Vermögensverwaltung durch Anlageexperten professionell betreut“, erklärt Stefan Semke, Direktor Private Banking bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford.



Hat die Kurse stets im Blick: Anlageexperte Stefan Semke, Direktor Private Banking bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford.

MeinInvest. Wer möchte, kann hier sogar direkt über unsere Homepage eine passende Geldanlage abschließen.“

Welche Anlageformen empfehlen Sie denn grundsätzlich?

Semke: „An Fonds kommt man heute nicht mehr vorbei, wenn man mit überschaubarem Risiko eine vernünftige Rendite erzielen möchte. Aktienfonds bieten dabei die größten Renditen mit durchschnittlich 4 bis 7 Prozent. Aber natürlich sind Rückschläge an den Aktienmärkten nie auszuschließen, daher sollte man hier auf einen langfristigeren Anlagehorizont von sieben oder mehr Jahren setzen. Offene Immobilienfonds sind im Vergleich ziemlich wertstabil, bieten im Schnitt aber auch deutlich niedrigere Renditen. Es gibt auch Mischfonds, die Ihr Geld breit gestreut in Aktien und festverzinsten Wertpapieren anlegen. Das mindert die Kursrisiken und bietet trotzdem im Schnitt eine Rendite von 2 bis 5 Prozent. Hier kommt es wiederum ganz auf den Anleger und seine persönliche Risikoneigung an.“

Lohnt sich eine Einmalanlage oder sollte ich lieber mit monatlichen Sparbeiträgen arbeiten?

Semke: „Wenn Sie planen, einen größeren Betrag anzulegen, empfehlen wir, nicht sofort alles auf eine Karte zu setzen. Grundsätzlich ist eine Streuung in mehrere Anlageklassen sinnvoll. Außerdem empfiehlt es sich, bei größeren Beträgen statt eines Einmalbetrages über mehrere Monate Teilbeträge zu investieren. So erwerben Sie Anteile zu unterschiedlichen Kursen. Ähnlich läuft es bei einem Fondssparplan mit monatlicher Besparung: Fallen die Kurse, kaufen Sie neue Anteile günstiger. So profitieren Sie langfristig sogar von Kursschwankungen. Dabei können Sie zum Beispiel beim Fondssparen unseres genossenschaftlichen Verbundpartners Union Investment schon ab 25 Euro monatlich mit dem Vermögensaufbau beginnen.“

Habe ich denn einen Einfluss auf die Aktien in meinen Fonds?

Semke: „Natürlich. Es gibt Fonds in allen möglichen Zusammenstellungen. Sie können Schwerpunkte auf einzelne Länder, Regionen oder Branchen setzen. Auch Trendthemen wie „Digitalisierung“ oder „Wachstumsmärkte Schwellenländer“ werden als Investitionsziel einzelner Fonds angeboten. Aktuell gibt es auch eine Tendenz hin zu bewusst nachhaltigen Anlagen, die über verschiedene Ausschlusskriterien zum Beispiel auf die Bereiche Kernenergie, Öl, Kohle oder Rüstung verzichten. Stattdessen kann auf nachhaltige Geschäftsfelder wie erneuerbare Energien, nachhaltige Ressourcen, grüne Technologien oder nachhaltige Mobilität gesetzt werden. Ein sogenanntes Nachhaltigkeitsrating bewertet unter anderem die Aspekte Umwelt und Soziales. Bei der Aufnahme in nachhaltige Fonds wird außerdem darauf geschaut, wie das Unternehmen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und wie risikoreich das Geschäftsmodell ist. Hier stehen unsere Experten interessierten Anlegern gerne beratend zur Seite.“



Jörg Kemminer, Direktor Firmenkundenbetreuung:

„Wir tragen Verantwortung für die Wirtschaft der Region“

„Die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen im Kreis Herford und der Stadt Bad Oeynhausen ist sehr gut aufgestellt, der gute Branchenmix macht unser Geschäftsgebiet zu einem starken Motor der Region Ostwestfalen-Lippe.“ Das sagt Jörg Kemminer (51), Direktor der Firmenkundenbetreuung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford. Und er muss es wissen.

Denn zusammen mit seinen 37 Kolleginnen und Kollegen betreut er einen Großteil der heimischen Unternehmerfamilien sowohl in geschäftlichen wie auch in privaten Belangen.

Der ganzheitliche Ansatz, den die Volksbank seit Jahren verfolgt, kommt bei den Unternehmern gut an. Denn die meisten denken nicht von Quartal zu Quartal, sondern in Generationen. Die Region wird dominiert von den familiengeführten Betrieben, in denen die Gründer oder ihre Nachfolger das Heft fest in der Hand halten. „Hinter der mittel- und langfristigen Planung steckt der gemeinsame Wunsch, Substanz zu schaffen und dauerhaft zu erhalten“, weiß

Kemminer. Das passt gut, denn die Denke vieler Unternehmer deckt sich eins zu eins mit dem, was die Volksbanker antreibt.

„Wir übernehmen Verantwortung für unsere Kunden. Wir wollen nicht nur, dass es geschäftlich brummt, uns ist auch wichtig, dass die Familie und der künftige Ruhestand abgesichert sind.“ Besonders gut kommt das Angebot der privaten Vermögensbilanzierung an, da viele Unternehmerinnen und Unternehmer mehr Fokus auf ihren Betrieb als auf ihre privaten Finanzen legen. „Unsere Spezialisten helfen gern, die Dinge zu ordnen und in zukunftsfähige Bahnen zu lenken.“ Viel gefragt ist auch die Zahlungsverkehrsberatung



„Wo wir können, versuchen wir, die Menschen auf kürzesten Wegen zusammenzuführen“, sagt Jörg Kemminer, Direktor der Firmenkundenbetreuung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG. Davon profitieren vor allem die heimischen Unternehmerfamilien.



Um die vielfältigen Bedürfnisse der heimischen Unternehmen und der dahinterstehenden Unternehmerfamilien kümmert sich bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford ein riesengroßes Team.

der Volksbank. Die prüft Prozesse und gibt Hinweise, wie man seine Finanzbuchhaltung sicherer und wirtschaftlicher machen kann.

Dahinter steht keineswegs nur Eigeninteresse. „Wir haben als Volksbank einen Förderauftrag gegenüber unseren Mitgliedern zu erfüllen und das tun wir nach Kräften“, sagt Kemminer. Wie ernst die heimische Genossenschaftsbank ihren selbst gesteckten Auftrag nimmt, zeigt sich an einer Vielzahl von Services und Veranstaltungen. Dazu zählen Vorträge und Seminare zu aktuellen Themen. Diese sind zugleich eine Möglichkeit für die Unternehmer, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. „Über die Zeit hat sich eine Community der ähnlich Denkenden zusammengefunden“, berichtet der 51-Jährige. Seit mittlerweile 36 Jahren befragt die Volksbank ihre Firmenkunden auch zur aktuellen Stimmung. Die Umfrage wird über

alles, aber auch branchenspezifisch ausgewertet. Das nutzen viele als willkommene Messlatte.

Die zumeist langjährige Erfahrung der Firmenkundenberater macht sie zu gern gesehene Gesprächspartnern, auch wenn es um scheinbar bankfremde Themen wie Industrie 4.0, Nachfolgersuche, Mitarbeiterbeteiligung oder Firmenwertermittlung vor dem Verkauf geht. Kemminer: „Unsere Experten können nicht selten aufzeigen, wie andere Firmen Herausforderungen gemeistert haben.“

Insofern erweist sich die Volksbank auch als verbindendes Element in der heimischen Wirtschaft. Zu diesem Teil der Arbeit gehört auch der Austausch und die Vernetzung in der Region. „Hier gibt es so ungeheuer viel Know-how. Viele Spezialisten wohnen um die Ecke, man muss sie gar nicht von weit her einfliegen lassen“, weiß Kemminer.

So profitieren Unternehmer und Banker auch von der räumlichen Nähe. Man kennt sich persönlich. Nicht selten übernehmen die Unternehmer für Ihre Volksbank auch in der Vertreterversammlung oder im Aufsichtsrat Verantwortung und bestimmen die Geschicke ihrer Hausbank mit. Diese einzigartige DNA der Volksbank überzeugt unternehmerisch denkende Menschen. Denn sie verbindet, dass sie sich einbringen und die Zukunft aktiv mitgestalten wollen.

[www.meinevolksbank.de/
firmenkunden](http://www.meinevolksbank.de/firmenkunden)



Engagiert in der Region

Mit insgesamt rund 500.000 Euro aus Spenden- und Sponsoringmitteln haben wir gemeinsam mit unseren beiden Stiftungen einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Arbeit gemeinnütziger Vereine und Institutionen in unserem Geschäftsgebiet geleistet. Durch unsere Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ konnten zudem erneut zahlreiche gemeinnützige Projekte vor Ort erfolgreich umgesetzt werden. Neben dem weiteren Ausbau des Defibrillatoren-Netzes im Projekt „Herzsicher in der Region“ und der Förderung der Stiftung Studienfonds OWL lag ein besonderer Fokus auch im Jahr 2019 wieder auf der Förderung der Jugend.



Erfolgreiche Trikotaktion

Mithilfe von Spenden im Gesamtwert von 40.000 Euro haben wir im Jahr 2019 insgesamt 50 Jugendmannschaften aus der Region mit neuen Trikotsätzen ausgestattet. Von Tischtennis über Voltigieren, Handball, Badminton, Volleyball, Tanz, Leichtathletik und Boxen bis hin zum Fußball beteiligten sich dabei wieder Vereine mit ganz unterschiedlichen sportlichen Schwerpunkten an unserer Voting-Aktion.



Bewegende Musik in bunten Bildern

Im Rahmen einer stimmungsvollen Siegerehrung im GOP Varieté-Theater Bad Oeynhausen konnten wir wieder zahlreiche erfolgreiche Teilnehmer unseres Malwettbewerbs „jugend creativ“ auszeichnen. Bei der Eröffnung unserer Ausstellung der Siegerbilder in unserer Herforder Hauptstelle wurde unter Begleitung des Streicherensembles der Musikschule Herford wieder der Jugendkunstkalender mit ausgewählten Bildern zum Jahresthema „Musik bewegt“ vorgestellt. Dabei wurde zugleich der nun bereits 50. Jugendwettbewerb zum Thema „Glück ist ...“ eingeläutet.



Foto: Reimar Ott.

Erste Erfindermesse

Mit der Unterstützung als Sponsor der ersten „Maker Faire OWL“ unter der Schirmherrschaft des NRW-Wirtschaftsministers Prof. Dr. Andreas Pinkwart haben wir 2019 eine spannende Veranstaltung für Erfinder, Bastler und Tüftler aller Altersstufen in Herford ermöglicht. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten sich zukunftsorientierte Unternehmen und Existenzgründer ebenso wie Schulen, Hobbybastler und Erfinder im alten Güterbahnhof und luden im Rahmen von Performances, Workshops und Bastelangeboten Groß und Klein zum Mitmachen ein.



Foto: Ina Bunk; Reitsportverein Hiddenhausen



Kleine Sportler ganz groß

Von unserer Unterstützung zahlreicher Nachwuchs-Sportveranstaltungen in der Region – vom Jugendfußballturnier bis hin zum Reitturnier – profitiert die wichtige ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen in unserer Region.

Junge Talente auf großer Bühne

Beim Konzert im voll besetzten Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie durften wieder zahlreiche Preisträger unseres Volksbank-Musikwettbewerbs ihr Können vor einem großen Publikum unter Beweis stellen.



5.000 Euro für Familien in Not

Mit einer Weihnachtsspende an den Verein „Aktion Lichtblicke“ der NRW-Lokalradios setzte sich unsere Volksbank auch im Jahr 2019 wieder für unverschuldet in Not geratene Familien ein. Übergeben wurde die Spende offiziell durch unseren Vorstandssprecher Andreas Kämmerling an Carsten Dehne, Chefredakteur von Radio Herford.



Sicher durch den Mühlenkreis

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sicher durch den Mühlenkreis“ der Kreisverkehrswacht Minden-Lübbecke mischte auch unser Mike Hamsterbacke im „Theater im Park“ in Bad Oeynhausen fleißig mit und legte gemeinsam mit dem Kinderliedersänger Rainer Niersmann eine flotte Sohle aufs Parkett.



An der Stertwelle in Schweningdorf – zwischen Kindergarten und Gesamtschule – baut die Gemeinde Rödinghausen für rund 12 Mio. Euro die neue Grundschule Nord. Diese soll zum Beginn des nächsten Schuljahres fertig sein.

Rödinghausen festigt seine Position auf der Sonnenseite

Bürgermeister und Räte haben Aufschwung der letzten 25 Jahre klug genutzt

Dass sich die Gemeinde Rödinghausen selbst „auf der Sonnenseite“ sieht, ist nicht nur aufgrund der Lage am Südhang des Wiehengebirges richtig. Rödinghausen hat die niedrigste Arbeitslosenquote und die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung im Kreis Herford. Rödinghausens Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt ebenso wie das viele Millionen schwere Sparguthaben aus kräftig sprudelnden Gewerbesteuereinnahmen. Die Spitzenstellung der mit gerade einmal gut 10.000 Einwohnern kleinsten Kommune im Kreis Herford basiert auf konsequentem und verantwortungsvollem Handeln von Politik und Verwaltung.

Wichtigste Grundlage für den jetzigen Erfolg ist die starke Wirtschaft in Rödinghausen, besonders die international erfolgreichen Küchenmöbelhersteller. Zur Stärkung Rödinghausens trugen unbewusst hochrangige Politiker und Militärs in London bei, die vor rund 30 Jahren entschieden haben, ihren Standort Birdwood Barracks in Ostkilver zu schließen. 1993 wurden die Logistiker und Fernmelder der 1. Britischen Panzerdivision verlegt, das 27 Hektar große Ge-

lände an das Bundesvermögensamt übergeben. Die Liegenschaft am Schäferweg verkaufte die Bundesbehörde Mitte 1995 an die Gemeinde Rödinghausen. Die sanierte das Gelände und entwickelte daraus ein 22 Hektar großes Gewerbegebiet, in dem unter anderem leistungsfähige Zulieferer für die Küchenmöbelhersteller erfolgreich sind.

Zu den weiteren Vätern des Erfolgs gehören die Bürgermeister der 1969 zum Amt Rödinghausen zusammengefassten Gemeinde. Günter Oberpenning ergriff als damals noch ehrenamtliches Gemeindeoberhaupt vor seinem Abschied 1998 die Chance für das Gewerbegebiet Ostkilver. Sein Werk führte Kurt Vogt über die Jahrtausendwende fort. Seit 2004 Ernst-Wilhelm Vortmeyer das Amt des Bürgermeisters übernahm, entwickelten sich die wirtschaftliche Stärke, das soziale Engagement, der Schutz des Klimas und die Familienfreundlichkeit in Rödinghausen stark. Als eine der ersten Gemeinden in Ostwestfalen wurde Rödinghausen 2010 als „Familiengerechte Kommune“ zertifiziert und trägt diesen Titel mittlerweile dauerhaft. Über Jahrzehnte mit einer absoluten Mehrheit im Rat gesegnet, war der Kurs der drei SPD-Bürgermeister sehr geradlinig. Vortmeyer dazu: „Unsere wichtigsten Ziele waren und sind, familienfreundlich, sozial gerecht und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.“

Für einen großen Teil des Erfolgs von Rödinghausen sind die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer verantwortlich. 950 Firmen, Freiberufler und Selbstständige weist die aktuelle Statistik für Rödinghausen aus – ein hoher Wert, den sonst nur doppelt so große Kommunen erreichen. Viele der zumeist inhabergeführten Firmen haben sich in den vergangenen 20 Jahren

prächtig entwickelt. Alle zusammen sind sie heute Arbeitgeber für mehr als 4.000 Menschen. Nicht nur die Auftragsbücher der größten Betriebe sind voll, viele würden gerne erweitern, melden aktuell fast 150 offene Stellen. Neue Mitarbeiter zu finden ist jedoch nicht einfach.

Auch hierbei versuchen Bürgermeister, Politik und Verwaltung nach Kräften zu helfen. Rödinghausen investiert in die Attraktivität aller fünf Ortsteile, baut und erneuert Kindergärten sowie Schulen, Sportanlagen und Feuerwehrhäuser. In Schwenningdorf entsteht gerade ein Neubaugebiet mit 13 Einfamilienhäusern, sechs Doppelhäusern und drei Mehrfamilienhäusern. Gerade gelungen ist es, drei weitere Hektar für Gewerbe zu erwerben. Beides deckt aber noch nicht die Nachfrage.

Zwischen 2004 und 2020 stiegen die gemeindlichen Einnahmen aus der Gewerbesteuer von 4 auf 20 Mio. Euro pro Jahr. Das ist – bezogen auf die Einwohnerzahl – der mit Abstand höchste Wert im Kreis. Trotz millionenschwerer Investitionen können jährlich zwischen einer 0,75 und 7,5 Mio. Euro auf die hohe Kante gelegt werden. Viel mehr fließt in Bildung, Klima, Sicherheit und Infrastruktur. Rund 12 Mio. Euro kostet der Neubau der Grundschule Nord mit Biblio-/Mediathek und Sporthalle, der noch in diesem Jahr fertiggestellt wird. Siebenstellige Beträge fließen in die Digitalisierung aller Schulen sowie in die Außensportanlage in Schwenningdorf.

Rödinghausen setzt als erste Kommune im Kreis ein Klimaschutzkonzept um, rüstet die Straßenbeleuchtung auf LED um, fördert Solaranlagen, erneuert Haltestellen und baut einen neuen Busbahnhof. Und pflanzt Blüh-

wiesen für den Bienenschutz. Mit dem Neubau der Eisenbahnbrücke Schäferweg und dem Ausbau der Stertwelle in Schwenningdorf macht Rödinghausen den Verkehr noch sicherer.

Ernst-Wilhelm Vortmeyer (66) geht im Oktober nach 45 Jahren als Lokalpolitiker, davon 16 Jahre als hauptamtlicher Bürgermeister, in den Ruhestand. Langweilig wird es seinen Amtsnachfolgern kaum werden: „Wir dürfen nicht aufhören, unsere Wirtschaft zu stärken, damit wir auch künftig in unsere hohe Lebensqualität und unser gutes Miteinander investieren können.“

Hat 45 Jahre als Lokalpolitiker, davon die letzten 16 Jahre als Bürgermeister, beharrlich daran gearbeitet, dass Rödinghausen auf die Sonnenseite kommt und dort bleibt: Ernst-Wilhelm Vortmeyer (66), dessen dritte Amtszeit im Oktober 2020 endet.



Mehr Infos im Internet unter:

www.roedinghausen.de



Immobilienfinanzierung: Konzept schlägt Kondition

Experte rät, vor der Suche über Geld zu sprechen

Die eigenen vier Wände sind für viele Menschen der größte Wunsch im Leben. Der Gedanke daran ist mit starken Emotionen verbunden – eine sichere Burg für die Familie, eine gute Altersvorsorge und oft auch ein Statussymbol. Mit dem historischen Zinstief scheint die eigene Immobilie für immer mehr Menschen erreichbar. Aber ist sie das wirklich?

„Lang anhaltend niedrige Zinsen steigern die Nachfrage. Und beides treibt die Preise für Immobilien in die Höhe“, weiß Kai Wegner, Leiter des Baufinanzierungsteams der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford. Der 46-Jährige kennt den Markt ebenso gut wie die Wünsche seiner Kunden. Manche treibt die Ungeduld, sie suchen erst die Immobilie und dann verzweifelt jemanden, der ihren Immobilienkauf finanziert. Anders geht es besser: „Vor der Suche nach einer Immobilie sollte man sich intensiv

beraten lassen, wie viel Haus ich mir leisten kann.“

Neubau-Einfamilienhäuser kosten einschließlich Grundstück und Kaufnebenkosten schnell mal eine halbe Million Euro. Fällig sind dann nicht nur die Zinsen, sondern auch ein Tilgungsbeitrag alle vier Wochen. „500.000 Euro Darlehen fordern eine Monatsrate zwischen 1.500 und 2.000 Euro. Das können fast nur Haushalte mit zwei Gutverdienern“, so Wegner. Wer kein oder kaum Eigenkapital hat und höchstens 1.000 Euro monatlich entbehren kann, sollte lieber nach einer Wohnung oder einer Gebrauchtimmobilie schauen.

Vor der Immobiliensuche sollte immer der Besuch bei einem seriösen Baufinanzierungsberater stehen. „Zuerst klären wir die individuelle Lebenssituation und ermitteln, wie viel Geld pro Monat für ein Darlehen zur Verfügung steht.“ Daraus ergibt sich – multipliziert über eine Höchstlaufzeit bis zur Rente – eine maximal mögliche Finanzierungssumme. Erklärt wird auch, wie sich die Kaufkosten zusammensetzen. Denn neben dem reinen Kaufpreis sind auch noch Notar- und Gerichtskosten, die Grunderwerbsteuer (NRW 6,5 %, Niedersachsen 5 %) sowie gege-

benenfalls eine Maklerprovision fällig. „So weiß man vor der Suche, was man sich leisten kann.“

Haben die Kaufinteressenten eine Immobilie gefunden und mündlich zugesagt, bietet die Volksbank an, einen Gutachter auszusenden. Der prüft, ob der Kaufpreis angemessen oder vielleicht viel zu hoch ist. Ist alles o.k., kann man danach getrost zum Notar gehen. Für die Unterschrift unter den Kreditvertrag ist danach Zeit – gerade wenn das Finanzierungskonzept schon vorher steht.

Doch wie sieht eine gute Immobilienfinanzierung aus? „Am Ende zählt nicht der niedrigste Zinssatz, sondern das beste Finanzierungskonzept“, sagt Kai Wegner. Eine gute Finanzierung bestehe aus mindestens drei Bausteinen, davon ist bei Neubauten in der Regel einer ein KfW-Darlehen mit Tilgungszuschuss. Die beiden anderen stellen die Volksbank und ihre Verbundpartner: zum einen maximale Flexibilität mit hohen Sondertilgungen, zum anderen höchste Sicherheit dank niedriger Zinsen bis zum Ende der Laufzeit. Niedrige Zinsen sollten sich gerade junge Familien möglichst bis zur Rente sichern. „Fünf- oder Zehnjahresverträge sind nur für In-



„Eine gute Immobilienfinanzierung besteht aus viel mehr als dem niedrigsten Zinssatz“, weiß Kai Wegner, Leiter Baufinanzierung bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG.



Vor dem Start der Suche nach der richtigen Immobilie sollte immer ein Beratungsgespräch bei einem seriösen Immobilienfinanzierungsexperten stehen. So verhindert man sicher, dass ein fast realer Traum schneller als eine Seifenblase platzt.

vestoren, die hoch tilgen können, die richtige Wahl“, sagt Wegner.

Weil die Volksbank den Auftrag ernst nimmt, ihre Mitglieder zu fördern, wird sie demnächst einen Bauherren-Führerschein anbieten. Bei diesem Seminar lernen die künftigen Häuslebauer alle Fallstricke kennen. Dazu gehört ein tiefer Einblick in die Themen Baubeschreibung und Vertragsrecht. Beleuchtet werden auch die möglichen Folgen einer Scheidung oder das Thema Risikoabsicherung. Interessenten erhalten einen Online-Zugang und können so selbst entscheiden, wann sie die Schulung nutzen.

Die heimische Volksbank vermeidet Probleme durch eine intensive Beratung. Wegner: „Als Erfüller des größten Wunsches überwiegend jüngerer Kunden tragen wir eine hohe Verantwortung.“ Zur Beratung gehört deshalb auch eine Betrachtung der allgemeinen Lebensrisiken. Dass sein mittlerweile 14-köpfiges Team vieles richtig macht, beweisen eine hohe Weiterempfehlungsquote und die Zahlen: Allein in den vergangenen fünf Jahren ist bei der heimischen Volksbank das Volumen aller Immobilienfinanzierungen von 110 auf zuletzt 240 Millionen Euro pro Jahr gestiegen.

Mehr Infos im Internet unter:

<https://www.meinevolksbank.de/privatkunden/kredit-baufinanzierung/baufinanzierungsberater/baufinanzierung.html>



Herford



32049 Herford-Hauptstelle
Werrestraße 67
Telefon: 05221 2801-0
Telefax: 05221 2801-1555



32052 Herford
Elverdisser Straße 380
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



32052 Herford
Arndtstraße 8+10
Telefon: 05221 184-0
Telefax: 05221 184-2360



32051 Herford
Engerstraße 197
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0

Bünde



32257 Bünde-Ennigloh
Borriesstraße 1
Telefon: 05223 494-0
Telefax: 05223 494-1048



32257 Bünde
Eschstraße 26
Telefon: 05223 1829-0
Telefax: 05223 1829-1728



32257 Bünde-Dünne
Wiehenstraße 3
Telefon: 05223 9429-0
Telefax: 05223 9429-1798

Kirchlengern



32278 Kirchlengern
Lübbecker Straße 44
Telefon: 05223 9728-0
Telefax: 05223 9728-1748



32278 Kirchlengern-Stift Quernheim
Stiftstraße 62
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0

Hiddenhausen



32120 Hiddenhausen-Eilshausen
Bünder Straße 354
Telefon: 05223 9824-0
Telefax: 05223 9824-1928

Vlotho



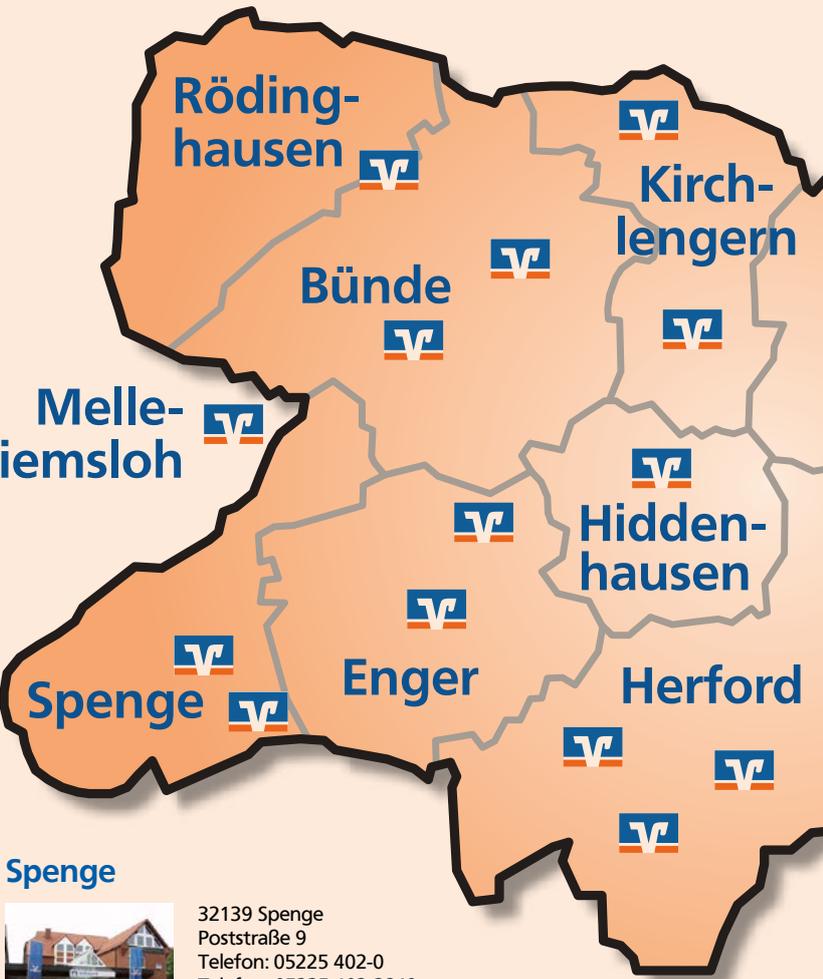
32602 Vlotho-Valdorf
Herforder Straße 106
Telefon: 05733 9118-0
Telefax: 05733 9118-2710



32602 Vlotho-Uffeln
Mindener Straße 6
Telefon: 05733 9910-0
Telefax: 05733 9910-2774



32602 Vlotho-Exter
Detmolder Straße 249
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



Spenge



32139 Spenge
Poststraße 9
Telefon: 05225 402-0
Telefax: 05225 402-2849



32139 Spenge-Lenzinghausen
Bielefelder Straße 136
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0

Melle



49328 Melle-Riemsloh
Herforder Straße 2
Telefon: 05226 70097-0
Telefax: 05226 70097-2029

In der Region für Sie da!



Löhne

32584 Löhne
Herforder Straße 10
Telefon: 05732 986-0
Telefax: 05732 986-2401



32584 Löhne
Königstraße 76
Telefon: 05732 9416-0
Telefax: 05732 9416-1848



32584 Löhne-Mennighüffen
Lübbecker Straße 112
Telefon: 05732 9705-0
Telefax: 05732 9705-1898



32584 Löhne-Gohfeld
Nordbahnstraße 17
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



Hille

32479 Hille-Rothenuffeln
Fröbelstraße 1
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



Bad Oeynhausen

32549 Bad Oeynhausen-Eidinghausen
Eidinghausener Straße 49
Telefon: 05731 241-0
Telefax: 05731 241-2117



32545 Bad Oeynhausen-VOB am ZOB
Königstraße 3-7
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



32545 Bad Oeynhausen-Südstadt
Detmolder Straße 38
Telefon: 05731 30295-0
Telefax: 05731 30295-2640



32547 Bad Oeynhausen-Rehme
Zum Rehmer Eck 14
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



32549 Bad Oeynhausen-Werste
Ringstraße 23
Telefon: 05731 7404-0
Telefax: 05731 7404-2543



32549 Bad Oeynhausen-Volmerdingsen
Raiffeisenstraße 2
Telefon: 05734 668-0
Telefax: 05734 668-2529



32549 Bad Oeynhausen-Wulferdingsen
Bergkirchener Straße 325
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



Enger

32130 Enger
Burgstraße 2
Telefon: 05224 692-0
Telefax: 05224 692-1649



32130 Enger-Besenkamp
Winkelweg 4
SB-Geschäftsstelle
Service-Telefon: 05221 2801-0



Sie erreichen unser VOBA@ON
telefonisch und per WhatsApp unter
05221 2801-0 sowie per
Live-Chat unter meinevolksbank.de



**50.304 Mitglieder
statt Egonummer.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.